

Stadtjugend aufs Land!

Autor(en): **Staub, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 22

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadtjugend aufs Land!

Der General ruft die Schweizer Schuljugend zur Arbeitshilfe in der Landwirtschaft

BILDGEWANN VON HANS STÄUB

Unsere Bauernhöfe und Väter stehen an der Grenze. Es gibt Gebötte, wo keine einzige männliche Arbeitskraft mehr anzuvertrauen ist. Das zu einer Zeit, wo jede Hand doppelt zählt im Bauernhaus, und aus Gründen der Landesverteidigung vermehrte Anpflanzung von Produkten jeder Art wünschbar ist. Väter und bewährte die Frauen alle Arbeit im Haushalt und Stall und auf dem Feld allein. An Hilfe für diese geplagten Bauernleute dachte der General, als er vor kurzem mit einem kräftigen Appell die städtische Schuljugend aufforderte, in der freien Zeit oder während der Ferien dieses Sommers aufs Land zu gehen und die Kräfte in den Dienst der Landwirtschaft zu stellen. Es ist zu hoffen, daß große Scharen Kinder aus der Stadt diesem Rufe folgen, denn es ist wahrer Dienst am Vaterland.

Ecoliers de la ville, à l'aide de nos paysans

Le général a fait un appel à la jeunesse suisse de nos villes, afin qu'elle apporte son aide aux paysans de nos campagnes, mobilisés. Nos soldats sont aux frontières et veulent au salut de la Patrie, mais, surtout à la campagne, leur absence se fait sentir et la main-d'œuvre manque. À l'heure où, plus que jamais, les cultures doivent donner un rendement maximum, les bras manquent. Partons, courageusement nos paysannes et vous étudiantes à la tâche et amenez, très sagement, les services de ménage, de filasse et des champs. C'est pourquoi le général a lancé son appel, afin que la jeunesse des villes, pendant les vacances, apporte l'appui de ses forces. Espérons que nombreux seront ceux qui y répondront, établissant ainsi un service de la Patrie.



Frau G. in Wetzlingen hat jetzt sechs nur ihre drei Kinder im Alter von acht, sieben und vier Jahren, sondern auch die ganze Wirtschaft sieben Jucharten Land und vier Kühe zu managen. Frau Maus nicht seit Beginn der Mobilisation so der Grenze, nur zwei mal hatte er je drei Wochen Urlaub. Beim Melken hilft nur ein Nachbar, aber was nur beim Heuen helfen wird, das weiß ich nicht, denn jeder hat ja für sich selber genug zu tun.

Madame G. à Wetzlingen, reste seule avec 3 enfants de 8, 7 et 4 ans et tous le trait de campagne. Son mari, mobilisé depuis le début de la guerre, n'a eu que 2 permissions de 3 semaines. Les voisins l'aident de bétail, mais elle ne sait pas comment s'en servir à faire le foin.

Frau W. in Lindau (Kanton Zürich) sei nicht allein Mann der bei der Feldarbeit ist, bei der Frauen. Conterstellungsbüro wieder einreden mußte, muß ich alle selber besorgen. Stall, Wasser, das Feld — mit vier Kindern im Alter von fünf, vier, drei und drei viertel Jahren. Wir besitzen sieben Kühe, zwei müßten wir vor kurzem verkaufen. Vierzehn Tage lang hatte ich ein Pferdchen aus Zürich zur Aushilfe hier.

Madame W. à Lindau (Ct. Zurich), nous dit: «Depuis que mon mari est mobilisé, je suis le coup de tout l'étable, le ménage, les champs, les 4 enfants, les 3 vaches, 3 et 3 1/2 ans. Nous avons 6 vaches. Pendant 15 jours, un enfant de Zurich m'a aidé aux petits travaux.»



Fast auf jedem Bauernhof können sich Knaben und Mädchen während der Ferien- und Freizeit durch leichte Arbeiten nützlich machen. Das Zentralbureau für Jugend- und Freizeit, Zürich, erteilt alle Aushilfen.

Dans chaque ferme, les enfants, garçons et filles, peuvent être très utiles et effectuer beaucoup de petits travaux. Le centralbureau de l'été, jeunesse, Solothurn, à Zurich, accorde tous les renseignements nécessaires.



Frau Z. in Zeglingen hat zum Glück kräftige Arme, und ihre sechs Kinder können sie wirklich unterstützen. Der älteste Sohn (Hilflich) macht die Kühe. Zum Melken suchen sie Tage Urlaub, aber bei der ersten Conterstellungsbüro müßten sie wieder gehen. Wenn er zum Heuen nicht kommen kann, fährt ich nach Bern zum General.

Madame Z. à Zeglingen, a beaucoup de bons bras et ses enfants peuvent lui apporter une aide efficace. Son aîné, âgé de 16 ans, l'aide de bétail. Mon mari, dit Mme Z., avait obtenu une permission de 7 jours pour filer sa pomme de terre, mais il a dû repartir à la seconde mobilisation.



Landwirt M. Döbendorf, 230 Acres Ackerland, 14 Stück Vieh, 300 Obstbäume — Arbeit in Fülle für die besagten Eltern, die den Sohn und die Frau. Doch der Sohn steht seit Beginn der Kräfte im Kantone bei der Grenze und hat erst zweimal bei M. anrufen, um ein kleines Kuckuck zu finden, aber ein einziges Bawerke müßten sich, und der was nicht zu gebrauchen. M. M. à Döbendorf, possède 220 acres de cultures, 14 vaches de bétail et 300 arbres fruitiers. Il y a du travail en abondance pour les vieux parents, dont le fils, à l'un excepté 15 jours de permission, est aux frontières depuis le début de la guerre. Malgré deux interventions, impossible de trouver un domestique capable.



Hans und Margarete R. in Zeglingen beim Verrothen von goldenen Kleinsten. Die beiden erlernen in mander Beziehung den Vater, die seit Beginn des Krieges an der Grenze steht.

Hans et Margarete R., à Zeglingen, sont déjà grands et peuvent rendre de nombreux services, pour remplacer le père, aux frontières depuis le début de la mobilisation.



Familie G.-B. in Wetzlingen, Baselland. Hier besorgen die Frau, eine Schwester des Mannes und eine 15jährige Tochter die gesamte Arbeit eines 11 Jucharten großen, vielfach versäeten Gutes. Ein Nachbar hilft aus beim Melken. Seit sechs Monaten steht der Bauer an der Grenze.

A Wetzlingen (Bâle-Campagne), la femme de M. G. s'occupe de tout le travail de la ferme et des champs avec l'aide de sa sœur et d'une jeune fille de 15 ans. Le mari, le voisin donne un coup de main pour le traite de bétail, car M. G. est aux frontières depuis 6 mois.